

# Ohne Kontakte geht es nicht

Unternehmen fehlt der Nachwuchs, Schülern ein sicherer Ausblick auf die berufliche Zukunft. Der Hofer Arbeitskreis „Schule-Wirtschaft“ fordert Berufs- und Ausbildungsmessen.

Von Sarah Schmidt

**Hof** – Seit Jahrzehnten macht sich das Netzwerk „Schule-Wirtschaft“ deutschlandweit für eine Schnittstelle zwischen Schule und Wirtschaft stark und engagiert sich für die Zukunft junger Menschen. 2003 gründete sich der Arbeitskreis in Hof. In den vergangenen Jahren setzten die Verantwortlichen zahlreiche Projekte und Veranstaltungen um und schafften es so, vielen Jugendlichen eine berufliche Orientierung zu geben. Doch 2020 riss ein tiefes Loch in die Erfolgsgeschichte. Nahezu alle Veranstaltungen mussten in der Corona-Pandemie abgesagt werden. „Wir schrieben mit unseren Messen Jahr für Jahr Rekordzahlen, doch dann kam die Pandemie“, sagt der Hofer Schulamtsdirektor Stefan Stadelmann, der dem Arbeitskreis als Schulvertreter vorsteht, am Dienstag bei einem Pressegespräch.

Neben der Berufsinformationsmesse „Contacta“ und der Ausbildungsmesse „Aubime“, die seit Jahren junge Menschen mit Unternehmensvertretern zusammenbringen, musste der Hofer Arbeitskreis „Schule-Wirtschaft“ 2020 auch acht von zehn Betriebsbesichtigungen absagen. Bei diesen Besichtigungen blicken Lehrkräfte hinter die Kulissen von hiesigen Unternehmen und erfahren so, wie sich die Anforderungen im Berufsleben mit der Zeit verändern.

Das Projekt „Coding Kids“, das der Arbeitskreis im Schuljahr 2016/17 ins

Leben rief, liegt Stadelmann und Lamilux-Geschäftsführerin Dorothee Strunz, die sowohl der oberfränkischen Landesarbeitsgemeinschaft als auch dem Hofer Arbeitskreis als Unternehmervorteilerin vorsteht, besonders am Herzen. „Das Ziel des Projektes ist es, dass allen Viertklässlern in der Region erste spielerische Erfahrungen im Programmieren mit der Programmiersprache Scratch vermittelt werden“, sagt Strunz.

Insgesamt 312 Schüler von 24 Grundschulen in Stadt und Landkreis seien bereits für das vergangene Jahr angemeldet gewesen – das war ein neuer Teilnehmerrekord –, doch auch das gemeinsame Programmie-

„Berufsorientierung funktioniert nicht digital.“

Dorothee Strunz, Lamilux



ren musste abgesagt werden.

Strunz und Stadelmann machen sich aufgrund des vergangenen Jahres und auch aufgrund der andauernden Auswirkungen der Pandemie langfristig Sorgen. Zum einen um die hiesigen Unternehmen, die teils händeringend nach Nachwuchs suchen, aber auch um die Schüler selbst, denen monatelang der Präsenzunterricht und somit auch der Austausch mit Mitschülern, Lehrkräften und Berufsberatern fehlt. Auch die Angst, dass sie zu weit hinterherhängen und gar nicht richtig auf das neue Schuljahr, oder gar eine Ausbildung, vorbereitet sind, schwebt laut Stadelmann bei vielen Schülern mit. „Bei unseren Messen hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und

ein Netzwerk in der Region auszubauen, das alles stand ihnen aber letztes Jahr nicht zur Verfügung“, sagt Dorothee Strunz. Sie weist außerdem darauf hin: „Auszubildende sind vor ein paar Monaten in ihr Berufsleben gestartet, während ein Großteil ihrer Vorgesetzten im Homeoffice war. Ausbildungen mussten also zum Teil digitalisiert werden.“

Doch das Netzwerk Schule-Wirtschaft möchte dem neuen Jahr zuversichtlich entgegentreten. „Es ist wichtig, dass wir wieder irgendwelche Projekte, Veranstaltungen und Kontaktmöglichkeiten anbieten können. Das Netzwerk muss weiter-

gehen“, macht der Schulamtsdirektor klar. Den Jugendlichen sollen so auch Zukunftsängste genommen werden, die bei manchen durch die Pandemie verstärkt hinzugekommen sind. Sie sollen einfacher eine Antwort auf die Frage: „Wie geht es nach der Schule

weiter?“ erhalten. Doch dies schaffe man nicht rein auf digitalem Weg. „Berufsorientierung funktioniert nicht digital. Die Jugendlichen brauchen Vertrauen, sie brauchen den persönlichen Kontakt zu den Unternehmen“, so verdeutlicht Strunz. Ihre Schlussfolgerung. „Wir müssen die Messen abhalten können, auch wenn dafür ein unfassbar strenges Hygienekonzept entwickelt werden muss.“

## Geplante Termine

22. und 23. September, **Berufsinformationsmesse Contacta** Hochfranken in der Hochschule Hof

9. Oktober, 9 bis 14 Uhr: 20. Hofer **Ausbildungsmesse Aubime** in der Freiheitshalle Hof